



Bild: shutterstock

Editorial

Vorsichtig und gelassen in den Herbst

Einmal mehr stelle ich fest, wie sehr die Corona-Pandemie auch meine Gedanken und Gefühle beherrscht. Und dies, obwohl ich mich so sehr bemühe, das Augenmerk auch auf andere Themen zu lenken.

Auf frauenpolitische Themen wie die oft mangelhafte Altersversorgung, also beispielsweise auf die laufende BVG-Revision und das Frauenbündnis AHV. Zu beiden Themen finden Sie unter der Rubrik «Frau und Gesellschaft» auf unserer Website ausführliche Stellungnahmen, an denen der SGF mitgearbeitet hat.

Auf die Vorfreude auf die Feiern zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts, wie sie beispielsweise am 1. August 2021 auf der Rütliwiese unter dem Titel «Das Rütli der Frauen» oder «Frauenrütli» und Ende Oktober 2021 im Bundeshaus als «Frauensession» geplant und bereits vorbereitet werden. Sobald mehr Details bekannt sind, werden wir Sie auf geeignete Weise informieren.

Freuen wir uns auf private kleine Feiern anstelle rauschender Feste. Auf Reisen und kulturelle Ereignisse, die nur mit Atemschutzmaske genossen werden dürfen. Darauf, das eigene Zuhause wieder vermehrt zu schätzen.

Geht das – vorsichtig und gleichzeitig gelassen zu sein? Sich mit den Erkenntnissen und Empfehlungen auseinanderzusetzen, sich aber durch manchmal widersprüchliche Aussagen nicht verrückt machen zu lassen? Sich auch in diesem Jahr auf den Herbst mit seinen bunten Wäldern und der Fülle von Früchten und Gemüse zu freuen, obwohl die Gefahr einer Ansteckung in Innenräumen, in denen wir uns häufiger aufhalten werden als im Sommer, grösser ist?

Wir müssen es schaffen. Jede einzelne Person für sich, aber auch wir alle zusammen. Und uns abfinden mit der Tatsache, dass das Virus uns noch für eine ganze Weile begleiten wird. Schützen wir uns und einander, aber lassen wir uns nicht auf eine Weise vereinnahmen, die unsere Lebensfreude beschädigt.

In diesem Sinne: Ich wünsche Ihnen schöne und frohe Herbsttage. Und, man kann es nicht genug wünschen: Bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Ihre Zentralpräsidentin
Béatrice Bürgin

Der Oktober ist pink – Oktober ist Brustkrebsmonat

Brustkrebs ist bei Frauen
die häufigste Krebsart.
In der Schweiz erkranken
jährlich rund 6'200 daran.

Mit der rosa Schleife wird
seit 1992 jedes Jahr im Oktober
um Aufmerksamkeit für Brustkrebs
und Brustkrebsfrüherkennung
geworben.

In einigen Kantonen existiert
für Frauen ab 50 Jahren
ein kostenloses Screening-
Programm unter dem Namen
Donna-Programm.

Informieren Sie sich und
zeigen Sie Solidarität.

www.donna-programm.ch



SGF-Ziele für das Jahr 2021

An seiner Klausurtagung vom 19. August 2020
hat der Zentralvorstand folgende Ziele definiert:

-
- **Beschluss der Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf von Land in Niederlenz (Antrag an die Generalversammlung)**

 - **Überführung der Gelder «Fonds Unwetter Schweiz» und «Zinsen Fonds Sonnenhalde» auf andere bestehende Konti / Fonds**

 - **Beteiligung an den Jubiläumsaktivitäten zu 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz**

 - **Aktive Teilnahme am Frauenrütli (Jubiläumsfeier 50 Jahre Frauenstimmrecht am 1. August 2021 auf dem Rütli)**

 - **Erarbeitung Marketing-Konzept und Planung der Umsetzung**



Eine Serie über bekannte und weniger bekannte Frauen

Ruth Bader Ginsburg – eine Kämpferin für Gleichstellung und Gerechtigkeit

(15. März 1933 - 18. September 2020)

Sieht man die Fotos der Grande Dame des Amerikanischen Obersten Gerichtshofs, ahnt man kaum, welch ein mutiges Herz unter der schwarzen Richterrobe mit dem feinen Spitzenkragen steckt.

Ruth Bader Ginsburg war eine Kämpferin, in ihrem privaten Leben und als Juristin. Aus einfachen familiären Verhältnissen stammend, schaffte es die Tochter jüdischer Einwanderer an die Universität. Als sie sich 1956 in Harvard einschrieb, war Ginsburg eine von neun Frauen, die neben den 500 Männern dort Jura studieren durften.

Immer wieder erfuhr sie Vorurteile und ungleiche Behandlung, allein auf Grund ihres Geschlechts. Sie machte den Männern den Platz streitig, im Studium und bei der Arbeit. Durch diese persönlichen Erfahrungen geprägt, wählte Ginsburg die Geschlechtergerechtigkeit als Hauptthema ihrer juristischen Arbeit. Zunächst lernte sie für sich selbst einzustehen, später wurde sie zur Kämpferin gegen die Geschlechterdiskriminierung und für die Gleichstellung der Frauen. In dieser Haltung wurde sie durch ihren Mann Martin Ginsburg, den sie noch während ihrer Studienzeit kennengelernt hatte, unterstützt.

In ihrer ersten Anstellung als Professorin 1963 an der Rutgers University wurde sie schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen. Die Begründung lautete, sie habe ja einen Ehemann. Für Ginsburg ein Grund, weiter zu kämpfen. Sie wurde die erste Professorin mit eigenem Lehrstuhl an der Columbia Law School, engagierte sich als Anwältin für Gleichstellungsrecht bei American Civil Liberties, einer Bürgerrechtsorganisation in den USA. Vor dem obersten Gerichtshof vertrat sie im Verlauf ihrer Karriere sechs als aussichtslos eingestufte Fälle, von denen sie fünf gewann und damit wegweisende Urteile bei Geschlechtergleichstellung erreichte.



Illustration: Bijou Karman, Pocko.com

In ihrem ersten Fall 1973 vertrat Ginsburg die Air-Force Soldatin Sharron Frontiero, die das Recht auf Krankenversicherung und Wohngeld für ihren Ehemann verlangte. Dieses Recht wurde den Ehefrauen eines männlichen Soldaten automatisch gewährt. Eine weibliche Soldatin musste dafür klagen. «Ich verlange keine Privilegien für mein Geschlecht», zitierte Ginsburg die Aktivistin Sarah Grimké aus dem Jahr 1837 vor den neun männlichen Richtern. «Ich bitte unsere Brüder nur, dass sie ihre Füße von unserem Nacken nehmen». Sie gewann.

Gleichstellung der Frauen war Ginsburg eine Herzensangelegenheit: «Männer und Frauen sind Personen gleicher Würde und sie sollten vor dem Gesetz gleich zählen.»

Im Jahr 1980 wurde Ginsburg von Präsident Jimmy Carter zur Richterin am Bundesberufungsgericht im District of Columbia ernannt. 1993 nominierte sie Präsident Bill Clinton als Richterin am Obersten Gericht der Vereinigten Staaten. Sie wurde als zweite Frau überhaupt und als das erste jüdische Mitglied seit dem Amtsverzicht von Abe Fortas 1969 an den Supreme Court berufen.

Auf die Frage, wie viele der neun Richter am Obersten Gericht weiblich sein sollten und wann es denn genug Frauen seien, antwortete Ginsburg in einem Interview: «Wenn es neun sind. Neun Männer, das war bis 1981 auch zufriedenstellend».

Ihre Urteile haben die amerikanische Gesellschaft stark geprägt. Unter anderem setzte sie sich ein für die rechtliche Gleichstellung von Frauen und für Gleich-



Illustration: Eleanor Davis

Fortsetzung von Seite 3

behandlung für Menschen mit Behinderungen, für die Verfassungsmässigkeit von Barack Obamas Gesundheitsreform 2012 und die Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe 2015.

Kurz vor ihrem Tod äusserte Ginsburg den Wunsch, dass sie nicht ersetzt werde, bevor ein neuer Präsident ins Amt eingeführt werde. Sie wusste genau, dass ihr Tod der Republikanischen Partei die Möglichkeit eröffnet, noch vor den Wahlen das Oberste Gericht in eine noch konservativere Richtung zu steuern und damit die Polarisierung im Land weiter zu verstärken. Wie es scheint, wird leider ihr letzter Wunsch nicht respektiert.

Unsere Empfehlungen:

Spielfilm 2019:

«Die Berufung - Ihr Kampf für Gerechtigkeit»

Bücher:

Helena Hunt: Ruth Bader Ginsburg: 300 Statements der berühmten Supreme-Court-Richterin.

btb Verlag München 2020

ISBN 978-3-442-77081-6

Elena Favilli, Francesca Cavallo: Good Night Stories for Rebel Girls: 100 aussergewöhnliche Frauen

Carl Hanser Verlag München 2017

ISBN 978-3-446-25690-3

Partnerschaft mit Generali-Versicherungen

Exklusiver Partner-Rabatt für SGF-Mitglieder

Der SGF-Dachverband ist eine Partnerschaft mit den Generali-Versicherungen eingegangen.

Die Mitglieder der Sektionen, welche dem Dachverband angeschlossen sind, sowie die Einzelmitglieder des SGF-Dachverbandes können von einem **exklusiven Partner-Rabatt bis zu 19%** bei den Generali-Versicherungen profitieren.

Weitere Informationen zu dieser Partnerschaft finden Sie unter www.generali.ch/sgf. Sie können dort auch mit wenigen Klicks online direkt eine Offerte bestellen. Eine Überprüfung der Versicherungsprämien lohnt sich auf jeden Fall.

Wünscht Ihre Sektion eine persönliche Vorstellung des Angebots durch einen Vertreter der Generali-Versicherungen? Dann kontaktieren Sie bitte unser ZV-Mitglied Esther Hug, Ressort Mitgliederdienste.



GENERALI

Nur für SGF-Mitglieder:
19% günstiger versichert.

SGF-Liegenschaften

Ein Abschied mit einem kleinen Denkmal

Der Verkaufsvertrag mit der Gemeinde Niederlenz wurde im Grundbuchamt in Wohlen eingetragen. Damit ist der Verkauf des ganzen BBZ-Areals, mit Ausnahme des Altfeldes, rechtskräftig.

Wir sind sehr erleichtert, dass die ganze Vertragsabwicklung inklusive Ablösung der Hypothek durch die Gemeinde und dem Eingang des Verkaufserlöses so problemlos über die Bühne gegangen ist.

Ein herzlicher Dank geht in diesem Zusammenhang in erster Linie an den Gemeinderat von Niederlenz mit seinem Ammann Jürg Link, dem Gemeindeschreiber Roland Suter und natürlich an den Notar, Thomas Käser.

Am 24. Juli löste sich der Schulvorstand, bestehend aus Ueli Meyer, Peter Huber und Karin Büchli, offiziell auf. Damit ist das BBZ wirklich zur Geschichte geworden.

Nach dem Weggang von Niederlenz fand am 28. August in Birr die Eröffnung des Ausbildungszentrums der Jardin Suisse Aargau statt. Der schlichte Holzbau entstand unter der Ägide der Walker Architekten in Brugg und vermag zu überzeugen.



Der Bildungsdirektor, Alex Hürzeler, viel kantonale und kommunale Politprominenz, Vertreter von Jardin Suisse und natürlich der Vorstand von Jardin Suisse Aargau nahmen an der feierlichen Eröffnung teil.

Der ganze Schulvorstand überbrachte einen Check über CHF 94'000.–:

- Der Müller-Glatthaar-Fonds zugunsten der Lernenden im Umfang von CHF 46 000.– ging an das Ausbildungszentrum von Jardin Suisse Aargau mit dem vorgeschriebenen Verwendungszweck;
- der Energiefonds über CHF 48'000.–, der aus den Rückerstattungen des Bundes für die Treibhäuser geäuftet wurde, wird am Gebäude des Ausbildungszentrums für grüne Berufe für die Solarenergie eingesetzt.

Mit dieser Geldübergabe konnten wir dem BBZ, respektive dessen Trägerschaft SGF, ein kleines, aber würdiges Denkmal setzen.

Karin Büchli

Finanzverantwortliche





SGF-Preis 2020

Inspirierende Projekte aus unseren Sektionen, Teil 2

Chur – Tischlein deck dich

Seit 29. März 2019 betreibt der SGF Chur eine Abgabestelle von Tischlein deck dich.

Der Ablauf eines Freitagmorgens sieht folgendermassen aus:

12 HelferInnen ziehen ihre rote Tischlein-deck-dich Schürze an und richten die Tische für die Waren her, die angeliefert werden. Es ist jedes Mal spannend, was wir an Produkten erhalten, und unsere Freude ist riesig, wenn wir ganz viel «Material» bekommen. Obst und Gemüse wird dann in Säcke abgepackt und auf den Tischen schön präsentiert. Bis 10.00 Uhr muss alles bereit und berechnet sein.

Oft hört man die eine oder andere Helferin, wie sie ihrer Kundin Rezeptvorschläge macht oder erklärt, was das für ein Gemüse ist. Auch umgekehrt erhalten wir Nachhilfe über fremdländisches Gemüse oder Früchte von unseren Kunden. Nach einer Stunde können wir viele strahlende Gesichter ins Wochenende verabschieden und auch wir Freiwilligen sind glücklich, einigen Menschen eine Freude in ihrem nicht einfachen Alltag bereitet zu haben.

Arth – Buchbörse

Der Verein frauenarth organisiert seit 20 Jahren einmal pro Jahr äusserst erfolgreich eine Buchbörse.

Der Erlös wird für gemeinnützige Aufgaben verwendet. Es werden Bücher entgegengenommen und gegen einen symbolischen Preis weitergegeben.

Immer mehr Besucher und Besucherinnen kommen zur Buchbörse, weil man darüber spricht, dass die Buchbörse in Arth einfach speziell ist und immer eine tolle Stimmung herrscht. Das Angebot geht denn auch weit über eine gewöhnliche Buchmesse hinaus. Allein schon wenn man das engagierte «Personal» anschaut, denn das ganze Team arbeitet eingespielt, wie wenn es um mehr als um Freude und Spass gehen würde.

Lotzwil – Bring- und Holtag

Weiterschenken, Neues finden.

Die Idee: Wer möchte, bringt Dinge, die er nicht mehr benötigt, um sie zu verschenken.

Etwas mitzubringen ist jedoch keine Voraussetzung. Man darf auch einem Gegenstand zur Zweitverwendung verhelfen. Was am Ende übrig bleibt, wird an lokale gemeinnützige Organisationen, z.B. interunido oder die Heilsarmee in Huttwil, gespendet.

Veränderung als Chance

Der Bring- und Holtag entstand ursprünglich als Ersatz für die aufgelöste Brockenstube. Im Vordergrund: der Gratis-Warentausch. In kleinen Schritten hat der Frauenverein Lotzwil den Anlass jedoch verändert und ihm einen neuen Sinn gegeben:

- Aufgrund des Klimawandels ist «wiederverwenden» aktueller denn je: für viele spielt der Ökofaktor eine Rolle.
- Trotz unseres Wohlstands gibt es auch in Lotzwil und Umgebung viele Leute, die die Sachen benötigen, darunter auch Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten.
- Der Bring- und Holtag soll auch als Instrument zur Integration verschiedener Kulturen dienen und als Chance zu mehr Miteinander.

Seit etwa drei Jahren helfen uns Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, unter anderem von interunido. 2019 waren Helferinnen acht verschiedener Nationalitäten dabei. 2020 steuern sie aktiv zusätzlich Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern bei. Der Erlös geht an Integrations-Projekte von interunido.



SGF-Preis 2020

Inspirierende Projekte aus unseren Sektionen, Teil 2

Igis – Mini Büaz, dini Büaz – do schaff i!

Unermüdlich sind wir bemüht, unseren Verein nachhaltig aufzubauen; jüngere Generationen als Neumitglieder zu gewinnen und die bisherigen Mitglieder zu halten.

Ganz wichtig ist es jedoch für uns, uns einander wertzuschätzen und zu fördern. Bis anhin war es bei uns im Verein nicht erlaubt, in eigener Sache Werbung zu machen und so die eigenen Netzwerke auszubauen und den Frauenverein Igis selbst als Netzwerk zu nutzen. Wie kann das sein? Unsere Männer machen dies schon seit Jahrhunderten und wir Frauen stehen uns bekannterweise gegenseitig im Weg. Das wollen wir vom Vorstand ändern!

So steht unser Vereinsjahr 2020 unter dem Motto: «Lasst uns Frauen sein, die die Kronen anderer Frauen richten, ohne der Welt zu erzählen, dass sie vorher ver-rutscht war.» wunderweib.de

Wir wollen einander fördern und füreinander da sein. Wir wollen uns gegenseitig weiterbringen. Einander mit Wohlwollen und Freude gegenüberreten. Missmut und Missgunst haben in unserem Verein keinen Platz. Nein, wir sind für einander da, machen uns füreinander stark und bringen uns gegenseitig weiter. Wir wollen uns auf anderen Wegen kennen und schätzen lernen. So heisst der neue Programmteil des Frauenvereins Igis «MINI BÜAZ, DINI BÜAZ – do schaff i!» So freuen wir uns ausserordentlich, getreu unserem Motto 12 tolle Frauen gewonnen zu haben, die uns Einblick in ihr Leben aus beruflicher Sicht gewähren.

Mit unserem neuen Programmteil «MINI BÜAZ, DINI BÜAZ» schauen wir dabei 12 Frauen in unterschiedlichsten beruflichen Engagements über die Schulter. Ob Voll- oder Teilzeitangestellte, Miteigentümerin, Selbständigerwerbende, Hausfrau oder Freiwilligenengagement gestaltet sich «MINI BÜAZ, DINI BÜAZ» entsprechend abwechslungsreich und spannend.





Kurs «WegWeiser» Ein Laufbahnseminar an zwei Samstagen für Frauen

Der Kurs richtet sich an Frauen, die an einer Weggabelung stehen, die sich beruflich verändern möchten oder neue Impulse brauchen.

SGF-Zentralschweiz, SKF Luzern und Zonta Club Luzern-Landschaft organisieren diese Weiterbildung.

Kursleiterin:

Luzia Amrein Lussi,
dipl. Psychologin FH/Sc
dipl. Berufs- und Laufbahnberaterin

Kursort:

Seminar- u. Praxisräume M35
Murbacherstrasse 35, 6003 Luzern

Kursdaten:

Samstag 14. und 28. November 2020
von 9.15 Uhr bis 17.00 Uhr

Gruppengrößen:

8 bis 12 Frauen

Kurskosten:

CHF 400.–
Bei Abmeldung später als 8 Tage vor
Kursbeginn ist der ganze Betrag zu zahlen.

Anmeldung an:

SKF Luzern Kantonalverband
Abendweg 1, 6006 Luzern
Telefon: 041 210 90 77
E-Mail: sekretariat@skfluzern.ch

Anmeldeschluss:

26. Oktober 2020

Für den Kurs liegt ein Schutzkonzept vor.

www.sgf-zentralschweiz.ch
www.skfluzern.ch
luzern-landschaft.zonta.ch
www.amrein-praxis.ch

Thurgauischer Gemeinnütziger Frauenverein

Sommertagung in Arbon

Eine frohgelaunte Gruppe von gut 40 Frauen aus verschiedenen Sektionen traf sich am Donnerstag, 23. September 2020 beim Hotel WunderBar in Arbon.

Gemäss Schutzkonzept des TGF wurde der Apéro durch die Abgabe eines Sandwiches und einer kleinen Flasche Wasser ersetzt. Nach der Begrüssung begann die Zeitreise in die Vergangenheit. Wir fanden die Zeitfrauen beim Nymphenbrunnen.

Die Rundgängerin erzählte Geschichten aus der Zeit vor 150 Jahren, in welchen die Frauen in den Chroniken nicht erwähnt wurden. Sie leisteten viel in den Suppenküchen, Wohn- und Kinderheimen. Unterwegs auf unserer Zeitreise wurden wir unterbrochen von einer Italienerin, die streiken wollte, da ihr Lohn mit CHF 2.50 pro Tag zu wenig zum Leben sei. Der alte Kindergarten, geleitet von Schwester Käthi, war den arbeitstätigen Müttern eine grosse Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder. Sie erzählte aus ihrer Arbeit und zeigte die alten Sing- und Geschichtsbücher. Auf dem Fischmarkt, wo früher das Telegrafenamt war, sahen wir Frauen beim Stöpseln, d.h. beim Verbinden von Telefongesprächen. In den Mercerie- und Wollgeschäften arbeiteten allein-erziehende Frauen, welche ihre Familien mit ihrer Arbeit durchbringen mussten. Plötzlich erschien eine alte Frau



mit Teppichklopper. Sie rief hinter einem Lausbuben her. Beim Schloss Arbon erzählte uns die Rundgängerin über die Familie Saurer, welche ein sehr wichtiger Arbeitgeber für Arbon war. Unsere Zeitreise endete beim Waschbrunnen. Fünf Frauen zeigten, wie hart früher das Waschen der Kleider und der Bettwäsche war.

Unsere Präsidentin, Andrea Waltenspül, dankte den engagierten Zeitfrauen ganz herzlich für den szenischen Rundgang in eine andere Zeit. Der Dank galt aber auch allen Teilnehmerinnen und im Speziellen Cecile Bügler, der Organisatorin. Anschliessend fand die Checkübergabe der Jahresaufgabe statt. Nur dank vieler Arbeitsstunden der Frauen war es möglich, der neuen Leiterin Dominique Rupp und der Stiftungsrätin Verena Lächli einen Check im Betrag von CHF 26'300.-- für die Renovation des Anbaus des Heimtli in Sommeri zu übergeben. Sie luden im Gegenzug die Frauen ein, im Heimtli vorbeizuschauen.

Es war ein schöner Anlass an einem herrlichen Spätsommerabend, welcher von einem Grossteil der Frauen in der Gartenwirtschaft des Hotels WunderBar abgeschlossen wurde.

Cécile Bügler





Frauenverein Herzogenbuchsee

Spielplatz Gemeindepark Herzogenbuchsee – in jeder Hinsicht gelungen

Der neue Spielplatz im Buchser Gemeindepark konnte dank Spendengeldern in Rekordzeit realisiert werden und wurde am Samstag, 20. Juni 2020, eingeweiht. Damit wurde ein Teil des Spielplatzkonzepts vorgezogen.

Herrliches Sommerwetter und viele fröhliche Kinder – das war die Kulisse zur offiziellen Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes im Buchser Gemeindepark. Vorgesehen wäre die Einweihungsfeier eigentlich im September im Rahmen des Buchsifestes gewesen. Nachdem dieses jedoch wegen des Coronavirus abgesagt werden musste, konnte der neue Spielplatz nach vorzeitiger Fertigstellung nun bereits früher zur Benützung durch die Jüngsten freigegeben werden.

Mit Gemeindepräsident Markus Loosli, mit Beatrice Pavlicek als Vertreterin des Frauenvereins Herzogenbuchsee, mit Hans Wyssman als Leiter der «Projektgruppe Spielplatzkonzept», mit Christoph Lehmann als Vertreter der beauftragten Spezialfirma und mit Mark Vögelin von der kantonalen Fachstelle Spiel-Raum wandten sich insgesamt fünf Referenten an die anwesenden Buchserinnen und Buchser – mit interessanten Informationen und vorbildlich kurz, sodass nach knapp 20 Minuten bereits das Band von Markus Loosli und Monika Kauz (Frauenvereinspräsidentin ad interim) durchschnitten und der neue Spielplatz für die zahlreich wartenden Kinder freigegeben werden konnte.

Sympathisch dabei der Auftritt des Frauenvereins, der nicht nur mit seiner Spende von CHF 30 000 (aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Vereins) wesentlich zum Zustandekommen der Anlage beigetragen hat, sondern vor Ort alle anwesenden Damen mit einer schönen Rose beschenkte. Die Verteilung von 181 Stück Rosen am 20. Juni 2020 wurde von ein paar Vorstandsfrauen vorgenommen aus Anlass zum 181. Geburtstag von Amélie Moser-Moser, Gründerin des Frauenverein Herzogenbuchsee.

Die neue Anlage ist unter Mitwirkung der Spezialisten der kantonalen Fachstelle SpielRaum durch die spezialisierte Firma Krummholz (Bern) sowie durch die einheimische Gartenbaufirma A. Wagner AG fachgerecht aufgebaut worden und besticht durch ihre durchdachte Vielseitigkeit, die Kindern aller Altersstufen spannende Spielmöglichkeiten bietet. Die Gesamtkosten (inklusive neue Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen und inklusive Umsiedlung des früheren «Mikados» auf den Spielplatz Löliwald) belaufen sich auf rund CHF 60 000. Mehr als die Hälfte der Kosten können durch die grosszügige Spende des Frauenvereins sowie durch die Spende einer Familie abgedeckt werden.

Marcel Hammel



AGENDA

Datum

Anlass

SGF

21.10.2020	SGF-Zentralvorstands-Sitzung
11.11.2020	SGF-Zentralvorstands-Sitzung
16.12.2020	SGF-Zentralvorstands-Sitzung
13.01.2021	SGF-Sitzung des Zentralvorstands mit den Kantonalpräsidentinnen
27.05.2021	SGF-Generalversammlung in Pfäffikon ZH

Regionalverbände

25.01.2021 Zentralschweiz	Präsidentinnen-Treff in Luzern
------------------------------------	--------------------------------

Detaillierte Informationen und weitere Anlässe finden Sie auf unserer Internetseite www.sgf.ch



Werbeartikel

SGF-Banner

SGF-Fahnen für Marktstände im Format 70 x 200 cm können für Sektionsanlässe beim SGF-Zentralsekretariat (info@sgf.ch) **kostenlos** ausgeliehen werden.



Kugelschreiber und vieles mehr

Die offizielle SGF-Anstecknadel ist bei uns für Fr. 25.00 erhältlich. Neu haben wir einen Kugelschreiber für Fr. 2.00 im Angebot. Ein Besuch online lohnt sich!



Diverse Werbeartikel mit SGF-Logo

erhältlich bei info@sgf-zentralschweiz.ch oder unter

www.sgf-zentralschweiz.ch/pages/angebote/werbeartikel.php



Nur für SGF-Mitglieder:
19% günstiger versichert.

Impressum

Herausgeber

SGF

Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen
Zentralsekretariat | Bleicherain 7 | Postfach | 5600 Lenzburg
Telefon 062 888 01 10 | E-Mail info@sgf.ch
www.sgf.ch

Nächste Ausgabe

SGF AKTUELL 4 | 2020

erscheint am

27. November 2020

Redaktionsschluss: 10. November 2020

